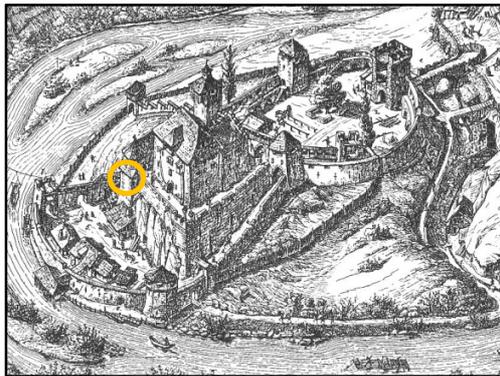


# STANDORT 1 – Burg Nydegg (Burggraben)

Von der Nydeggbrücke aus (Listingkoordinaten) hast Du einen guten Blick auf den wohl bedeutendsten Graben der Stadt Bern: den natürlichen Graben, welcher der Altstadt die Form einer Halbinsel gibt und das Flussbett der Aare bildet.

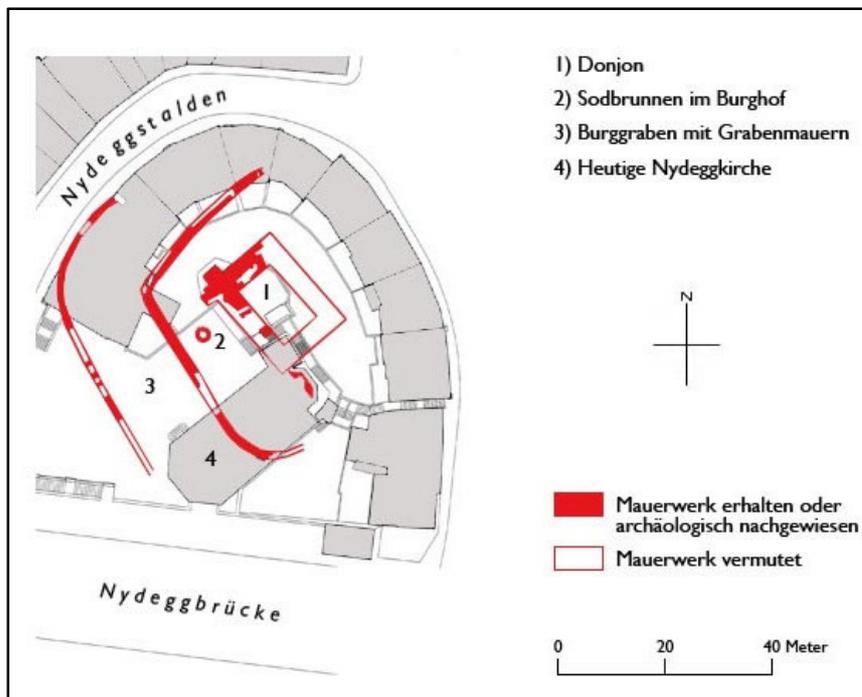
Wende Deinen Blick nun in Richtung der Nydeggkirche. Ungefähr an dieser Stelle stand im 13. Jahrhundert die Burg Nydegg (Bau 1190, Abriss 1274).



Ein Rekonstruktionsversuch der Burg ist in der Abbildung links ersichtlich. Viel ist von der Burg leider nicht mehr erhalten. Wenn Du Dich weiter in Richtung der Kirche begibst, siehst Du auf deren Frontseite im Fundamentbereich die rechts abgebildete Innschrift (ca. im Bereich des orangen Kreises).



Begib Dich nun zum Standort der ehemaligen Burg. Gehe zum Innenhof auf der Westseite der Nydeggkirche (auf der rechten Seite der Nydeggbrücke führt eine Treppe hinunter). Hier findest Du unter anderem den Sodbrunnen der Burg, welcher 1961 entdeckt und anschliessend wieder sichtbar gemacht wurde. In der untenstehenden Abbildung siehst Du den Standort des ehemaligen Wohnturms (Donjon), des Sodbrunnens sowie des...



...Burggrabens natürlich ☺

Wie in der Abbildung ersichtlich, verläuft die innere Grabenmauer quer durch die heutige Nydeggkirche. Früher war die Mauer innerhalb der Kirche sichtbar und zugänglich, heute überdeckt der Holzboden die Mauerreste.

Die Breite der inneren Grabenmauer wurde seitlich der Nydeggkirche am Boden visualisiert. Suche diese Stelle.

Welche Breite hatte die innere Grabenmauer? Die Masseinheit sollte klar ersichtlich sein, oder?

- Rund 10 (a = 6)
- Rund 20 (a = 7)     a = \_
- Rund 30 (a = 8)

Gehe nun stadtaufwärts zur Gerechtigkeitsgasse.

## STANDORT 2 – Gerechtigkeits“graben“

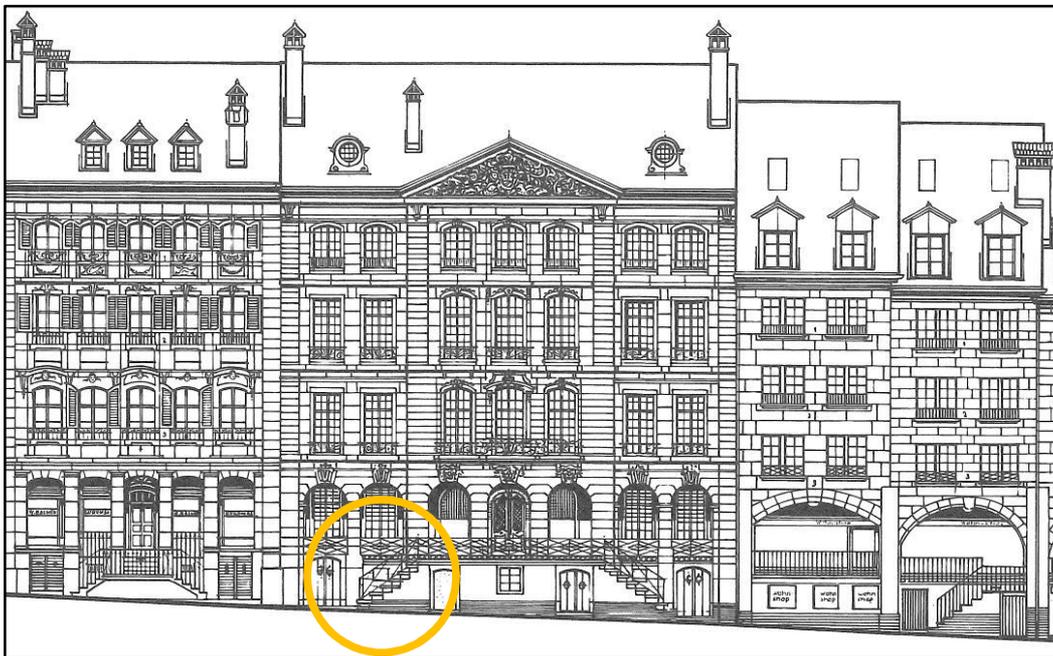
Hast Du Dich schon einmal gefragt, warum die Lauben im unteren Bereich der Gerechtigkeitsgasse zum Teil höher liegen als die Strasse selbst? Nein? Ich auch nicht ☺

Hier trotzdem die Begründung: Lange war der Zugang von Osten her in die Altstadt sehr unattraktiv. Nach der Überquerung der Untertorbrücke mussten viele Höhenmeter überwunden werden, um auf das Niveau der Stadt zu gelangen. Mit dem Bau der Nydeggbrücke 1844 änderte sich dies schlagartig. Die Steigung der Gerechtigkeitsgasse entsprach jedoch nicht den Ansprüchen der Stadtplaner. Die Lösung des Problems erforderte grössere Eingriffe. Die untersten Häuser der Strasse mussten vollständig abgebrochen und ersetzt werden (die Lauben in diesem Bereich entsprechen wieder dem heutigen Strassenniveau). Weiter stadtaufwärts entschloss man sich, die Strasse abzusenken. Dabei wurden die Gebäude seitlich freigelegt und es entstand der Gerechtigkeitsgraben (Nomenklatur Hagepulver).

In der Abbildung ist orange das Niveau der Lauben eingezeichnet. Die Absenkung ist gut ersichtlich.



Suche nun vor Ort das Gebäude, welches in der Mitte der nachfolgenden Abbildung dargestellt ist.



Wie tief ist hier der Gerechtigkeitsgraben? Anders formuliert: Um wieviel wurde hier die Gerechtigkeitsgasse abgesenkt? Im vorliegenden Fall musst Du die Masseinheit nicht selbst herausfinden: Anzahl Treppenstufen von der Strasse bis unter die regengeschützte Laube.

- 9 (b = 4)
- 11 (b = 5)
- 13 (b = 6)

b = \_

Gehe nun z.B. gemäss der Wegbeschreibung zum Berner Münster.

## STANDORT 3 – Berner Münster

Warum führt Dich der Grabenspaziergang zum Berner Münster? Gute Frage!

Beim Münster ist die Vertiefung nicht wie üblich durch Grabarbeiten entstanden, sondern durch die westliche Erweiterung der Plattform-Aussenmauer (s. Grafik unten). Das dabei entstandene Loch musste anschliessend aufgefüllt werden. Nennen wir dieses Loch doch einfach Münsterplattform-Graben, damit der Besuch vor Ort einen Sinn ergibt (womit wir bereits beim zweiten Ausdruck gemäss Hagepulver-Nomenklatur angelangt sind). Erfahre nun, mit was der Graben aufgefüllt wurde:

### Station 3A - Grabenfüllmaterial

Bevor Du den Münsterplattform-Graben besuchst, gehst Du zum Eingang des Münsters auf der Nordseite (das östliche von den beiden, auch Hebammentür oder östliches Nordportal genannt). Hier befindet sich übrigens der Ort der Münster-Grundsteinlegung (Jahr 1421). Du liegst richtig, wenn Du den rechts abgebildeten Ausschnitt erkennst.



Hoffentlich hast Du Dich, wie im Listing beschrieben, gut auf Deinen Spaziergang vorbereitet - jetzt kannst Du davon profitieren!

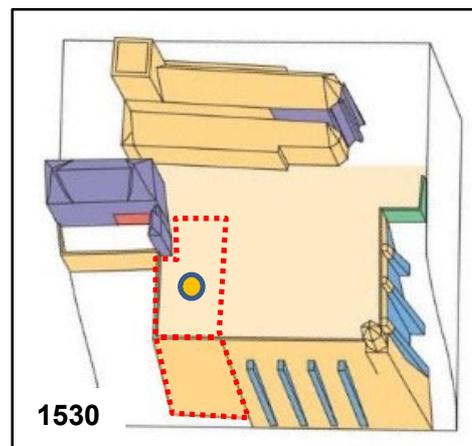
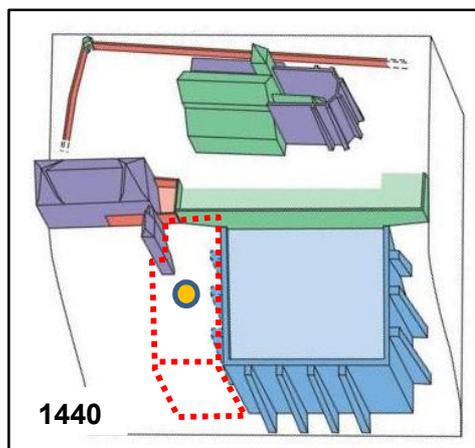
Du weisst nun sicherlich, welcher Sturm dem Münster im Jahr 1528 arg zugesetzt hat. Schau Dir den Eingangsbereich gut an. Seitlich der Türe sieht es merkwürdig leer aus, oder nicht? Die entsprechenden, nicht vorhandenen Objekte sind dem Sturm zum Opfer gefallen und dienten als Grabenfüllmaterial. Wieviele Objekte hat der Sturm entwendet?

- 2
- 3      c = \_
- 6

Gehe nun zum Münsterplattform-Graben.

### Station 3B – Münsterplattform-Graben

An Deinem Standort (●) befand sich 1528 ein tiefer Graben. Dieser entstand durch die Erweiterung der Plattform nach Westen zwischen 1440 (Zustand Grafik links) und 1530 (Grafik rechts, Graben bereits aufgefüllt, siehe ebenfalls das Foto auf der nächsten Seite).



Zustand der Plattform im Vergleich zwischen 1440 (links) und 1530 (rechts). Grabenbereich der Münsterplattform von 1528 rot gestrichelt.



Foto:  
Grabenbereich der  
Münsterplattform von  
1528 rot gestrichelt.

1986 musste die Mauer der Münsterplattform auf Grund von Rissen unterhalb des westlichen Eckpavillons saniert werden (der Pavillon steht unmittelbar vor Dir). In einer Tiefe von 14 m stiess man dabei auf einen erstaunlichen Fund: das Grabenfüllmaterial der Sturmschäden von 1528 kam wieder zum Vorschein!

Gehe nun zu diesem Eckpavillon. An dessen Türe kannst Du Folgendes lesen:

Besichtigung des Fundorts im \_\_\_\_\_. Vervollständige den Satz.

Der Buchstabenwert nach A=1 vom vierten Buchstaben ergibt d.  $d = \_$

Hinweise:

- Im Sommer kannst Du bei guter Witterung den Ausstellungsraum im unteren Stock des Eckpavillons besuchen (Infos dazu: [www.kornhausbibliotheken.ch/Standorte](http://www.kornhausbibliotheken.ch/Standorte), Lesepavillon Münsterplattform).
- Die Funde sind heute in grosser Anzahl im Bernischen Historischen Museum ausgestellt.

### ... und wenn Du schon hier bist Nr. 1

Auf einer der vier grösseren Grünflächen der Plattform findest Du eine weitere „Münster Plattform“. Es handelt sich um die Bodenskulptur des Künstlers Carlo E. Lischetti aus dem Jahr 1983.

In welche Richtung zeigt der Münsterturm der Skulptur?

- In Richtung Sandkasten (e = 3)
  - In Richtung Sitzbank (e = 4)
  - In Richtung Eckpavillon (e = 5)
- $e = \_$

Bemerkung zur Winterzeit:

Bei Schnee kann es schwierig werden. Es handelt sich jedoch um eine der jeweils ersten schneefreien Flächen auf der Plattform.

### ... und wenn Du schon hier bist Nr. 2

In der Mauer auf der Südseite der Plattform findest Du eine goldige Inschrift über ein erstaunliches Ereignis. Suche die Inschrift und lies, was Teobold erlebt hat.

Nimm die Quersumme des Tages im Mai an welchem das Ereignis geschah.  $f = \_$



Verlasse nun die Plattform und gehe weiter zum Graben der Stadtbefestigung beim Casinoplatz.

## STANDORT 4 – Graben Stadtbefestigung Teil I

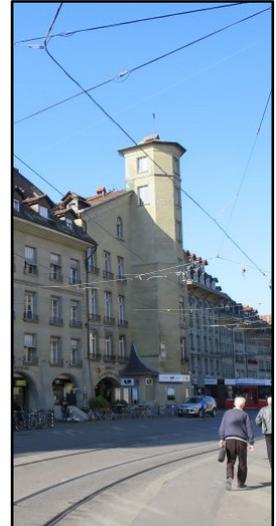
Wärst Du im 12. Jahrhundert hier, so würdest Du Dich rund 15 m tiefer befinden. Du stehst im Bereich eines ehemaligen natürlichen Geländeeinschnittes, welcher damals zugleich als Graben der Stadtbefestigung diente. Die Stadt begrenzte sich auf den, von Dir aus gesehen östlichen Teil der heutigen Altstadt. Eine Brücke führte beim Zytglogge über den Graben in die damalige Stadt hinein (s. Grafik unten).

Im 14. und 15. Jahrhundert wurde der Graben vorerst Gerbergraben genannt, da sich viele Gerbereien hier angesiedelt hatten. Das frühere Zunfthaus der Gerber wurde 1423 erbaut und ist eines der ältesten Gebäude, welches in Grabennähe noch vorhanden ist. Du erkennst das Gebäude an seinem markanten Turm, wenn Du in Richtung Norden schaust (s. Foto rechts).

Mit der Stadterweiterung in Richtung Westen wurde der Graben Schritt für Schritt aufgefüllt, u.a. mit Brandschutt des grossen Stadtbrandes von 1405. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die neue Münzstätte gebaut und der Graben fortan Münzgraben genannt.

In der Nähe des Kopfes der Kirchenfeldbrücke findest Du einen Brunnen mit einem Bronzerelief. Dem Brunnen bist Du wohl bereits auf anderen Geocache-Rundgängen begegnet ☺

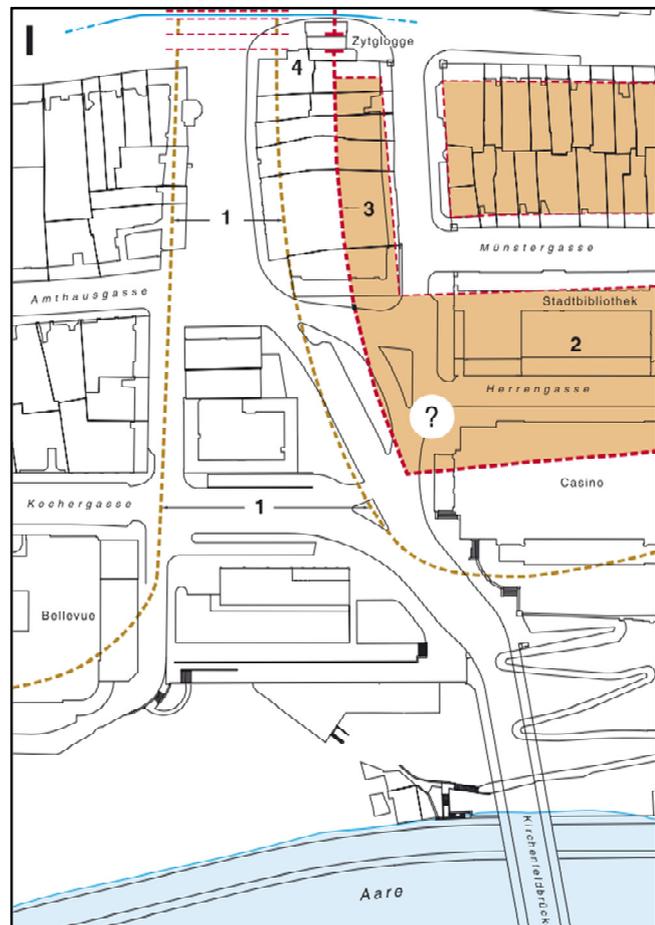
Das entsprechende Relief zeigt die Situation des Grabens im 19. Jahrhundert. Suche darauf das frühere Zunfthaus der Gerber. Unmittelbar vor diesem Gebäude steht ein hohes Haus, das bis in den damaligen Graben reicht. Dessen Dach berührt das Zunfthaus. Wie viele Fenster besitzt dieses Gebäude stirnseitig inkl. der Dachfenster?



- 5
- 7     g = \_
- 9

### Bildlegende

- [1] natürlicher Quergraben, diente als Stadtgraben der Stadtbefestigung (später Gerbergraben / Münzgraben)
- [2] Gründungsstadt
- [3] erste Stadtmauer; Verlauf im Südwesten nicht geklärt (Fragezeichen)
- [4] erstes Stadttor mit Grabenbrücke und Überführung des Stadtbachs (später Zytglogge)



Gehe nun gemäss Wegbeschreibung weiter in Richtung Bundesplatz.

## STANDORT 5 - Graben Stadtbefestigung Teil 2

Im 13. Jahrhundert verlief die Stadtmauer vom heutigen Bundesplatz über den Bären- zum Waisenhausplatz. Siehst Du das weisse Band, welches den Bundesplatz quert und in der Nacht leuchtet? Es liegt im Bereich der früheren Mauer. Dieser Stadtbefestigungsmauer war ein 15 bis 20 m breiter Graben vorgelagert.

Foto rechts: Bei Bauarbeiten im Jahr 2012 fand man unmittelbar vor dem Bundeshaus die Reste einer alten Brücke, die über den damaligen Stadtgraben führte.

Bevor Du dem damaligen Graben folgst, wendest Du Dich kurz anderweitigen Grabarbeiten zu, welche in der Nähe des Bundesplatzes stattgefunden haben:



### Station 5A - Wahlenplan-Grabarbeiten

Aus Furcht vor Lebensmittelknappheit wurden während des 2. Weltkriegs die landwirtschaftlichen Anbauflächen stark erhöht. Der entsprechende Anbauplan wurde vom späteren Bundesrat Friedrich Traugott Wahlen erstellt und ging deshalb als Wahlenplan in die Geschichtsbücher ein. Der Plan sah vor, dass u.a. Fussballplätze und Parkanlagen zu Ackerland umgenutzt werden. So wurde auch die in der nachfolgenden Abbildung dargestellte Fläche umgegraben und für den Kartoffelanbau genutzt.

Suche die abgebildete frühere Anbaufläche auf. Gehe dazu in Richtung Westen.

Begib Dich an den Standort von welchem aus das Foto aufgenommen wurde.

In unmittelbarer Nähe findest Du ein Hinweisschild zum Brunnen, welchen Du in der linken Bildmitte erkennst.

Es werden vier Schweizer Flüsse erwähnt. Der Letztgenannte heisst:



-----

Der Buchstabenwert nach A=1 vom zweiten Buchstaben ergibt h.  $h = \_$

Gehe nun zurück zum Bundesplatz und folge dem ehemaligen Graben in Richtung Norden (Bärenplatz).

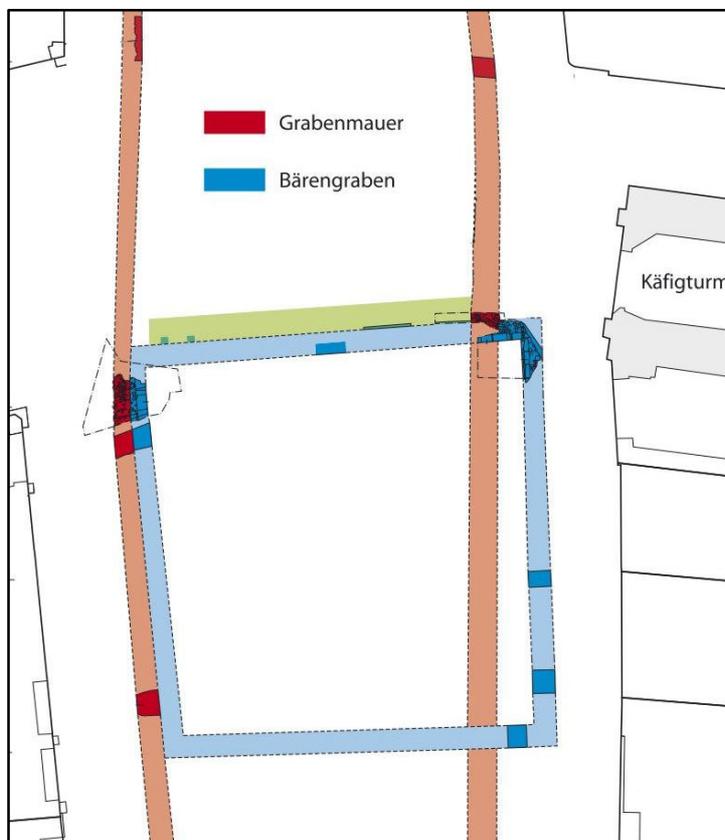
## Station 5B - Bärenplatz (Bärengraben)

Ein Grabenspaaziergang in Bern ohne dabei den Bärengraben zu besuchen, das geht ja wohl gar nicht! Den letzten Bärengraben inklusive dem 2009 eingeweihten Bärenpark kennst Du sicherlich (unmittelbar südöstlich der Nydeggbrücke, wo Du mit dem Spaziergang begonnen hast). Besuche nun den Standort des ersten Bärengrabens in Bern.



Zeichnung:  
erster Bärengraben nach der Zuschüttung des Befestigungsgrabens (Käfigturm links im Bild, Blick in Richtung Süden)

Als sich die Stadt weiter in Richtung Westen entwickelte und die Stadtbefestigung an Bedeutung verlor, wurde der Befestigungsgraben kontinuierlich zugeschüttet. Im nördlichen Teil des heutigen Bärenplatzes nutzte man die Vertiefung des Grabens für die Erstellung des ersten Bärengrabens (1513 – 1763). Die Lage der Grabenmauern sowie des Bärengrabens ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



Vor Ort erinnert einzig der Name des Platzes (Bärenplatz) an den Standort des ersten Bärengrabens. Jeweils am Dienstag und Samstag findest Du hier einen vielseitigen Markt (April bis Oktober zusätzlich am Donnerstag).

Im Nordbereich des ehemaligen Bärengrabens findest Du ein schönes Alpenpanorama (s. den Ausschnitt im kleinen Bild). Das Bild wurde 2013 gemalt.



Zähle den Tag und den Monat des Erstellungsdatums zusammen und bilde die Quersumme.

i = \_

Gehe nun weiter in Richtung Norden zum letzten Posten (Waisenhausplatz).

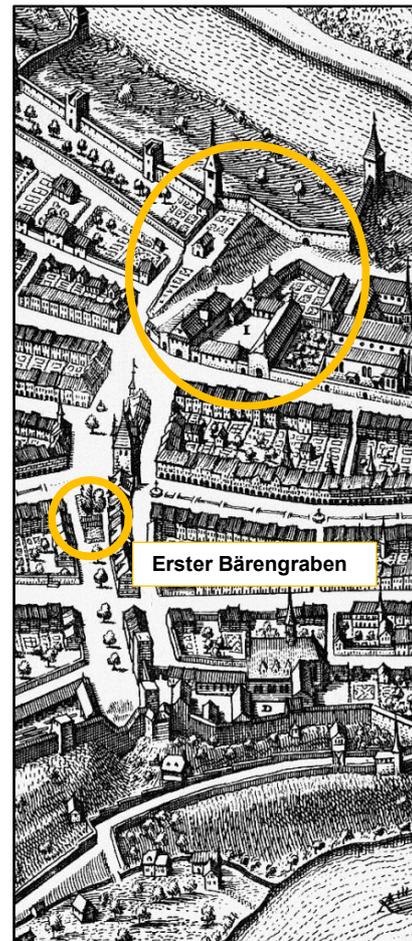
## Station 5C – Waisenhausplatz

Hier befand sich früher eine natürliche Geländesenke, welche den nördlichen Ausläufer des damaligen Befestigungsgrabens bildete. Ganz im Norden siehst Du den Sitz der Berner Kantonspolizei. Dieser befindet sich im ehemaligen Knabenwaisenhaus, welches dem Platz den Namen gab. Das entsprechende Gebäude von 1783 liegt im Bereich des zugeschütteten Grabens (s. grosser orange Kreis im Bild).

Im Untergrund des heutigen Waisenhausplatzes befindet sich auf einem Grossteil der Fläche das Metro-Parking. Beim Bau des Parkings 1955 – 1957 mussten fast alle archäologischen Überreste weichen.

Um die historische Relevanz des Standortes den Besuchern vor Augen zu führen, weist eine künstlerische Installation beim Eingangsgebäude des Parkings auf die verschwundenen Reste hin.

Suche das Eingangsgebäude des Metro-Parkings auf (s. kleines Foto). Es ist 24 h pro Tag geöffnet. Suche darin die Lichtinstallation mit 12 historischen Texten (verteilt von den Untergeschossen bis ins Erdgeschoss).



Uns interessiert natürlich der Zeitraum, als sich hier noch ein Graben befand. Beantworte dazu folgende Fragen:

Wer frisst? die \_\_\_\_\_ der \_\_\_\_\_  
Der Buchstabenwert nach A=1 vom zweiten Buchstaben ergibt j. j = \_

Wer füllt? die \_\_\_\_\_  
Der Buchstabenwert nach A=1 vom zweiten Buchstaben ergibt k. k = \_

Tipp: Das Licht lässt sich steuern. Finde heraus wie und die Beantwortung der Fragen wird möglicherweise viel gäbiger!

Geschafft!! Dein Grabenspaziergang ist hier beinahe zu Ende. Suche Dir ein schönes Plätzli in der Nähe, wie zum Beispiel die Parkbänke des Waisenhausplatzes oder eines der vielen Beizli, um die Koordinaten des Geocaches herauszufinden. Übertrage dazu die Lösungen auf das nachfolgende Blatt.

## STANDORT 6 – Das Finale

### Übertrag der Resultate von Standort 1 bis Standort 5

a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k

Kontrollsumme a-k: 48

## FINAL

Du findest ihn bei:

N 46° 5 (c+e). b-h || d || k-i ||

N 46° 5 \_ . \_ \_ \_

E 07° 2 (a-i). e+j || f || g ||

E 07° 2 \_ . \_ \_ \_

### Hinweis zur Prüfung des Resultates:

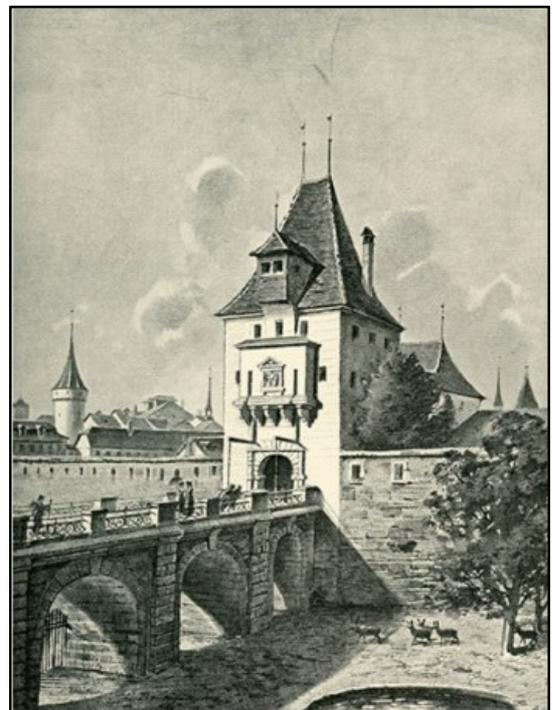
Bei Bedarf kannst Du die Koordinaten mit dem **Geochecker** im Listing kontrollieren. Bei der Eingabe der richtigen Lösung findest Du zusätzliche Infos zum interessanten Finalort.

Falls der Geochecker nicht mit Dir zufrieden ist, kannst Du zusätzlich den **Antwortcheck** durchführen (Link im Listing). Der Checker zeigt Dir, bei welcher Aufgabe eine Korrektur nötig ist (auf max. 2 Fehler begrenzt).

### Hinweise zum Final:

- Behältergrösse mikro
- aussen
- Hüfthöhe, links unter dem „Dach“
- sei unauffällig!
- anschliessend:  
vollständig ins "Dach" hinaufschieben

Toi, toi, toi bei der Suche!



Zeichnung: Graben der ehemaligen Stadtbefestigung vor dem Käfigturm (rechts der Brücke: heutiger Bärenplatz, links: heutiger Waisenhausplatz)